

Im Gespräch

Osterfestkreis, Nr. 65
Februar-Juni 2022

Pfarrblatt des katholischen Pfarrverbands Braz • Dalaas • Wald am Arlberg



Aufputz für Dalaaser Kirche

S. 5

Bericht der Brazer Sternsinger

S. 17

Jahrstage

S. 28-29

Meine lieben Kinder, liebe Schwestern und Brüder,



Wir stehen an der Schwelle zur Osterbußzeit.

„Jeder möchte die Welt verbessern, und jeder könnte es, wenn er nur bei sich selbst anfangen würde.“ -

dieses Zitat von Karl Heinrich Waggerl trifft wohl sehr passend auf die Fastenzeit zu. Uns wurden vierzig Tage gegeben, um uns auf das heilige Osterfest vorzubereiten. Wir haben also 40 Tage Zeit, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Aber können wir das? Wollen wir das überhaupt? Sollte nicht alles so bleiben wie es ist?

Wir scheinen selbst eingebildet zu sein, wir sind alle oft zufrieden mit unseren etablierten Lebensmustern und Überzeugungen. Schließlich haben wir unser Leben so eingerichtet, wie es zu uns passt. Wir stehen zu unserem Lebensgefühl und sind von unserem Lifestyle überzeugt. Warum ändern? Warum verbessern? Alles passt!

Die Fastenzeit macht einen Einschnitt in unser Leben, sie bedeutet einen Wendepunkt. Wer bewusst die Fastenzeit feiert und glaubt, dass alles so bleibt, wie es immer war, hat nichts vom christlichen Leben verstanden. Wir sind aufgerufen, uns Gott und seinem lebensspendenden Wort zu-

zuwenden und uns ihm zuzukehren. Die Fastenzeit ist eine Herzensangelegenheit - sie trifft mich tief im Inneren. Sie fragt nach meiner Bereitschaft, mich zu ändern. Wir laufen leicht Gefahr, Fehler und Mängel bei anderen zu bemerken. Wir kritisieren schnell andere Lebenseinstellungen. Wir wissen genau, welche Reformen und Erneuerungen unsere Politik und unsere Gesellschaft und nicht zuletzt unsere Kirche brauchen. Aber was ist mit mir? Brauche ich wirklich Erweckung und Erneuerung? Ehrlich gesagt fällt es uns nicht leicht, das zuzugeben. Wer von uns möchte korrigiert werden? Wer von uns will sich von Grund auf verändern? Wer von uns wagt wirklich einen Neuanfang in seinem Leben? „Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht?“ Matthäus 7:3. Jesus lädt uns ein, uns selbst zu erneuern. Veränderung von innen und nicht von außen. Fang bei dir an! - das ist der Ruf, der in den Tagen der Fastenzeit an unser Ohr dringt. Fang bei dir an - schau nicht auf die anderen! Schau auf DICH, schau auf dein Herz! Fasten beginnt im Herzen. Echtes und ehrliches Fasten fragt nach meiner Bereitschaft, mich zu ändern. Das heißt nicht, dass alles in mir schlecht ist. Es bedeutet auch nicht, dass ich vor Gott perfekt sein muss. Aber es bedeutet, dass ich ständig Gottes Barmherzigkeit brauche. Aber dafür muss ich demütig und offen bleiben für sein anmutiges Eingreifen, das

„Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht?“

Matthäus 7:3

eine erstaunliche Veränderung zum Besseren in mein Leben bringt.

Jede Fas-

tenzeit, die uns auf das Osterfest vorbereitet, ist eine Einladung zu dieser radikalen Veränderung in uns.

Nutzen wir diese 40 Tage der Buße und Bekehrung. Sie sind uns als Zeit der Gnade und Hoffnung geschenkt.

In dieser Fastenzeit dürfen wir nie die Perspektive von Ostern vergessen. In der Freude des Heiligen Geistes können wir uns dem Fest der Auferstehung Christi nähern, wissend, dass am Ende das Leben triumphiert. Dann wird die Welt auch ein bisschen besser - wenn ich bei mir anfangen. "Wenn wir Gott Raum geben, wird der Himmel die Erde erfüllen!" Ingrid Penner. Das wünsche ich Ihnen und mir.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete und fruchtbare Osterbußzeit, ein

gesegnetes und frohes Osterfest!

Ihr Pfarrer

Dr. Jose Chelangara

Hinweis zum Redaktionsschluss

Um eine zeitgerechte Fertigstellung des Pfarrblattes zu ermöglichen, möchten wir auf den jeweils im Pfarrblatt angekündigten Redaktionsschluss hinweisen.



Wir bitten um Verständnis, dass Beiträge, die nach dem Redaktionsschluss einlangen, für die jeweils aktuelle Ausgabe nicht mehr verwendet werden können und daher erst in der darauffolgenden Ausgabe abgedruckt werden.

Danke!

Das Pfarrblatt-Team

Ansprechpartner im Pfarrverband

Pfr. Jose Chelangara, zuständig für die Pfarren Braz, Dalaas und Wald am Arlberg

Sprechzeiten des Pfarrers: Mittwoch 8.00- 9.30 Uhr

Tel. 05552 29 234 oder Tel. 0676 832 408 117

E-Mail: jchelangara@yahoo.co.in

Pfarrbüro Braz, Arlbergstraße 47, 6751 Braz

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-12 Uhr (Ferienzeit: Freitag, 9-11 Uhr)

Angelika Mark, Alexandra Kapeller

T: 05552 29 232 | E: info@pfarrverband-braz-dalaas-wald.at

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 04.06.2022, Redaktionsschluss: 15.05.2022

was? wann? wo?

Palmbuschbinden für Kinder und Erwachsene in Wald und Palmsegnung

Palmbuschbinden am **Donnerstag 07. April um 14:00 Uhr** bei Claudia Margreitter und Palmsegnung am **Sonntag 10. April um 10:00 Uhr** in der Pfarrkirche Wald am Arlberg

Es werden auch Palmbüsche verkauft, der Erlös wird für den Blumenkirchenschmuck verwendet.

Eucharistische Anbetung

Gründonnerstag, 14. April im Anschluss an die Messe zum letzten Abendmahl **um 20:00 Uhr** in der Pfarrkirche Braz

Ratschen in der Karwoche

Alle Kinder und Jugendlichen sind am **Karfreitag, dem 15.04.2022 um 15:00 Uhr** beim Haus Klostertal herzlich zum „Ratschen“ eingeladen, um das Glockenläuten zu ersetzen. Bei Interesse könnt ihr euch gerne bei Ramona Burtcher 0677 61724752 und Caroline Wachter 0664 3987966 melden.

Wir freuen uns, wenn viele diesem Brauchtum nachgehen und mitmachen!

Osterlichterverkauf

Karsamstag, 16. April in Dalaas vor dem Gottesdienst. Freiwillige Spenden zugunsten von Schülerinnen und Schülern in Tansania.

Eröffnung der Pfarrkirche St. Oswald

Samstag, 30. April 2022 um 17:00 Uhr Altarweihe mit Bischof Benno Elbs und Eröffnung der neu renovierten Pfarrkirche in Dalaas mit Pfarrer Jose und Dekan P. Adrian Buchtzik

Maiandachten in Wald

Die Maiandachten in Wald werden wieder **jeweils am Donnerstag um 19.00 Uhr** bei den Kapellen abgehalten. Beginn ist dieses Mal bei der Hl.

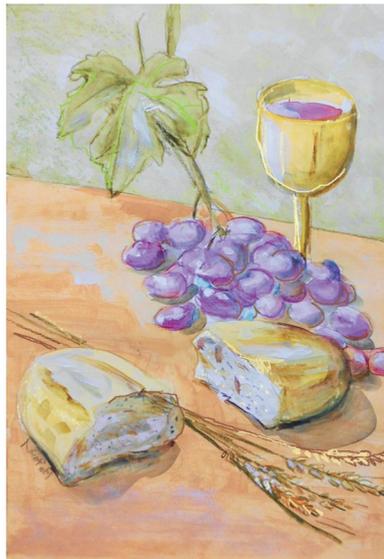


Martinskapelle. Es werden dazu zeitnah Einladungen verteilt. Es sind alle herzlich eingeladen mitzufeiern.

Die Erstkommunion

Pia Schüttlohr

- in Braz findet am **01.05.2022** um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche statt
- in Wald am Arlberg findet am **08.05.2022** um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche statt
- in Dalaas findet am **15.05.2022** um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche statt



Erstkommunion:

Jesus kommt zu uns –
in Brot und Wein.
Er wird ein Teil von uns –
im Sakrament.
Er bleibt bei uns –
in seinem Geist.

Erstkommunion:

Fest der Gemeinschaft
mit Gott und miteinander.
Fest der Liebe.

aus dem pfarrverband

Aufputz für Dalaaser Kirche

Diskutiert wurde schon länger, die Umsetzung aber stets verschoben: Ein durch ein Erdbeben beschädigter Chorbogen war schließlich der Anstoß für die umfassende Sanierung der Pfarrkirche zum Hl. Oswald.

Im Jahr 2018 bebte in der seismisch aktiven „Spullersee-Störung“ zwischen dem Großen Walsertal und dem Montafon mehrmals die Erde. Die Erschütterungen waren zwar in weiten Teilen Vorarlbergs spürbar, bei solch geringen Intensitäten sind aber laut Experten keine Schäden an Gebäuden zu erwarten. Umso überraschender war die Entdeckung im Klostertal: Die Dalaaser staunten nicht schlecht, als der Chorbogen in ihrer Pfarrkirche plötzlich von beunruhigenden Rissen durchsetzt war.

Kirche gesperrt. Die Schäden riefen das Bauamt der Diözese Feldkirch auf den Plan. „Als uns die Pfarre informierte, dass kleinere Stuckteile vom Chorbogen stürzen, war natürlich Gefahr in Verzug“, erklärt Baumeister Herbert Berchtold.



(c) Katholische Kirche Vorarlberg - Andreas Haller

Nach einem Lokalausweisungschein musste die Kirche gesperrt werden, denn bereits beim nächsten Beben hätten sich größere Brocken lösen können - im schlimmsten Fall während eines Gottesdienstes.

Bei genauerer Inspektion der Schäden stellte sich heraus, dass Teile des Dachstuhls und einige Stuckapplikationen am Kirchenschiff „massive konstruktive, statische Mängel“ aufwiesen und deshalb eine umfassende Sanierung notwendig war.

In einem ersten Schritt wurde der beschädigte Chorbogen durch eine Holzkonstruktion abgestützt, um die Kirche bis zur Sanierung wieder betreten zu können. Dann entwarf das Bauamt gemeinsam mit dem Pfarrkirchenrat ein Sanierungskonzept, bestehend aus

drei Etappen: ab 2019 der Kirchturm, dann der Innenraum und zum Schluss der Außenbereich.

Dekorationsmalereien. Die letzten Umbauarbeiten hatte die Pfarre in den 1960er-Jahren durchgeführt. Das damalige Ergebnis wird heute eher kritisch gesehen. So wurden u. a. Dekorationsmalereien überpinselt, Terracotta-Fliesen in der Kirche verlegt, die Platte des Seitenaltars mit vier Holzfüßen zum Hauptaltar umfunktioniert. „Der



(c) Katholische Kirche Vorarlberg - Andreas Haller

Charme der Kirche hat dadurch etwas gelitten“, erklärt Renata Hämmerle, Projektverantwortliche im Bauamt. Mit den ohnehin notwendigen Sanierungsarbeiten hätte sich nun die Gelegenheit ergeben, einige Arbeiten und Entscheidungen „rückgängig zu machen“.

Als die Erdbebenschäden im Detail unter die Lupe genommen wurden, stellte sich heraus, dass unter der Dispersionsfarbe, die vor rund 60 Jahren aufgetragen wurde, barocke Dekorationsmalereien aus dem späten 18. Jahrhundert vorhanden waren. „Die Restauratoren waren davon überzeugt, dass die Farbe, mit der die Malereien überstrichen wurden, zur Gänze entfernt werden könnte“, erklärt Berchtold. Somit hätte man sich gemeinsam mit dem Pfarrkirchenrat für eine „Rettung“ entschieden.

Mit dem Skalpell. Dreieinhalb Monate war das Team um Restaurator Claudio Bizzarri damit beschäftigt, Stück für Stück den Originalzustand im gesamten Kirchenraum wiederherzustellen. „Mit Skalpell, Dampf und Lösungsmittel wurde Schicht für Schicht entfernt“, so Herbert Berchtold. Claudio Bizzarri ist übrigens kein Unbekannter, wenn

es um die fachmännische Restaurierung oder Sanierung denkmalgeschützter Kunstwerke geht. Seit nunmehr 20 Jahren ist er immer wieder auf Vorarlberger (Kirchen-)Baustellen anzutreffen.

Und der Aufwand hat sich gelohnt: „Die Herstellung der Spätbarock-Rokoko-Dekoration wertet die Dalaaser Kirche insgesamt enorm auf. In Vorarlberg gibt es nur wenige Kirchen mit



einer ähnlich schönen Raumschale“, streicht Hämmerle die Bedeutung hervor.

Zwei Apostelkreuze. Ebenso erstaunlich war ein Fund, der nach der Demontage des Chorgestühls zutage trat: Zwei Apostelkreuze, die Schätzungen zufolge aus dem Erbauungsjahr 1507 stammen. „Aus liturgischen Gründen hatten wir die Absicht, das Chorgestühl dauerhaft zu entfernen, um dem Chorraum mehr Platz zu bieten. Das war jedoch aufgrund des Denkmalschutzes nicht möglich“, erklärt Berchtold. Somit musste das Chorgestühl wieder angebracht und die Apostelkreuze erneut verdeckt werden. „Das ist dann wohl ein Projekt für die



nächste Generation“, so Berchtold schmunzelnd.

Das Verlegen eines neuen Bankunterbodens sowie Steinbodens in den Gängen, Restaurierungsarbeiten an Bildern



(c) Katholische Kirche Vorarlberg - Andreas Haller

Verzögerungen. Die Coronakrise verzögerte den Beginn der Innenraumsanierung, die mit insgesamt 700.000 Euro veranschlagt wurde. Erst heuer konnte nach den „konstruktiven Zimmermannsarbeiten“ das Holzgerüst am Chorbogen wieder abgebaut und die Risse im Putz ausgebessert werden.

und Inventar sowie eine Modernisierung der Elektroanlagen mit Sitzbankheizung, Beleuchtung und Beschallung sind Anfang des Jahres 2022 abgeschlossen worden. Beim Steinboden bereiteten Lieferengpässe noch Probleme, wodurch die Eröffnung auf April 2022 verschoben werden musste.

Bilder & Text vom 01.12.2021:

Andreas Haller, Katholische Kirche Vorarlberg

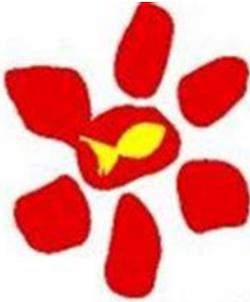
<https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/bauamt/artikel/aufputz-fuer-dalaaser-kirche>

Letzter Absatz: vom Pfarramt aktualisiert



Terminhinweis:
Altarweihe in der Pfarrkirche Dalaas
am Samstag, 30.04.2022 um 17.00
Uhr - siehe auch Seite 21

Pfarrgemeinderatswahl 2022



Pfarrgemeinderat

Dem letzten Pfarrblatt wurden Vorschlagskarten beigelegt, bei denen die Möglichkeit besteht, jene Personen einzutragen, die aus Ihrer Sicht im Pfarrgemeinderat mitarbeiten sollen. Diese genannten Personen werden nach der Auszählung angesprochen und gebeten, die Wahl anzunehmen.

Am Wahltag, Sonntag, 20. März 2022 im Anschluss an den Gottesdienst kann das Kandidat/innenteam durch Zustimmung oder Ablehnung gewählt werden.

Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten können noch bis Sonntag, 13. März 2022 in den bereitstehenden Boxen der jeweiligen Kirche und im Pfarrbüro eingeworfen werden.



Liebe Leserinnen
und Leser!

Wir wünschen euch eine
gesegnete Fastenzeit
und ein
frohes Osterfest!

Das Pfarrblattteam



Osterlichterverkauf zugunsten der Schulbildung in Tansania

Liebe Pfarrgemeinde,

auch heuer wollen wir euch wieder beim Auferstehungsgottesdienst im Kristbergsaal Osterlichter für eine freiwillige Spende zur Unterstützung der Schulbildung in Tansania anbieten.

In den vergangenen Jahren konnten wir mit unserer Hilfe schon vieles im Seminar in Mafinga bewirken. Immer wieder wurde jungen Studenten aus schwierigen familiären Verhältnissen die Schulbildung ermöglicht. Auch viele Mädchen konnten in den letzten Jahren eine Schulbildung abschließen und stehen nun auf eigenen Beinen im Leben. Diese Erfahrungen und der Kontakt zu diesen Menschen schenken mir sehr viel Freude. Wie ich euch schon öfters mitteilte, bin ich immer wieder in der Pfarre Madibira bei den Mädchen und erteile ihnen Strickunterricht, damit auch sie sich eigenes Geld erwirtschaften können. Inzwischen sind mir die Menschen in Madibira sehr ans Herz gewachsen.

Die Bevölkerung in dieser Pfarre, bestehend aus vielen Dörfern, ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Es gibt viele Familien mit Kindern. Leider gibt es auch viele Kinder, die ohne Eltern bei ihren Großeltern aufwachsen oder sich sonst in schwierigen Konstellationen durch das Leben ringen müssen.

Gründung einer Schüler-Lernhilfe für Madibira

Den Kindern und Jugendlichen stehen in Madibira verschiedene Schulen zur Verfügung. Unter anderem ein staatlicher Kindergarten, eine Primary-school und eine Secondary-school. Für alle Kinder wäre eine Schulausbildung möglich. Die Klassen sind recht groß. 100 und sogar bis zu 200 Kinder sitzen in einem Klassenzimmer und werden von einer Lehrperson unterrichtet. Kinder und Jugendliche, die in schwierigen Verhältnissen aufwachsen und keinen Halt, keine Führung und Unterstützung von der Familie erhalten, schaffen jedoch unter diesen Umständen die erforderlichen Kenntnisse und



Ein Blick in ein Klassenzimmer einer Primary school

die staatlichen Prüfungen nicht, die das Weiterkommen ermöglichen. Somit fallen viele Kinder und Jugendliche vorzeitig aus dem Schulsystem heraus und verpassen dadurch die Chance auf einen Schulabschluss, der ihnen das weitere Leben erleichtern würde. Die Jugendlichen sitzen somit vor den Häusern, ohne Aussicht auf eine Arbeit oder Berufsausbildung.

Pfarrer Basil Mzena besitzt in Madibira ein Haus, das er vor einigen Jahren für seine Familie baute. Inzwischen wird dieses Gebäude von seinen Geschwistern nicht mehr benötigt und somit hatte er die Idee, ein Haus zu eröffnen, in dem den Schülerinnen und Schülern Lernhilfe angeboten wird.



Am Sonntag nach dem Gottesdienst treffen sich die Kinder auf dem Sportplatz

Beginnen möchte er mit der Betreuung von Schülern und Schülerinnen aus schwierigen familiären Verhältnissen. Besonders nach dem Abschluss der Primary-school und nach dem vierten Jahr Secondary-school

sind jeweils mehrere Monate ohne Unterricht. Gerade in dieser Zeit driften viele Kinder und Jugendliche aus dem regelmäßigen Alltag heraus und schaffen dann den weiteren Schulanschluss nicht mehr. Diese Schüler und Schülerinnen sollen in dieser Überbrückungszeit regelmäßigen Unterricht erhalten, damit sie die Chance und den Anschluss für die weitere Schulbildung nicht verpassen.

Als ersten Schritt ließ Pfarrer Basil die Räumlichkeiten umbauen, damit ein Klassenzimmer entsteht. Sobald die Schulbänke und eine Tafel angeschafft sind, wird er für die Kinder eine Lernhilfe organisieren. In den nächsten Tagen wird er vor Ort mit Lehrpersonen ins Gespräch kommen und die weiteren Schritte planen. Unsere Vision ist, dass wir mit der Schüler-Lernhilfe beginnen und in weiteren, kleinen Schritten bis zu einem Waisenhaus erweitern.

Mit diesem Projekt könnte vielen Kindern und Jugendlichen in Madibira geholfen werden, denn durch die Betreuung und Lernhilfe können sie in den staatlichen Schulen lernen, bei denen kein hohes Schulgeld bezahlt werden muss.

Mit viel Freude im Herzen blicken Pfarrer Basil und ich voraus und freuen uns über jede Unterstützung, die unseren Traum weiterentwickeln und wahr werden lässt.

Mit lieben Grüßen und herzlichen Dank für eure Unterstützungen,

Angela Leu und Pfarrer Basil Mzena

Über Spenden zur Förderung der Schulbildung in Tansania würden wir uns alle sehr freuen!

Verwendungszweck: Schulbildung für Tansania, IBAN: AT77 3746 8000 0501 9237

Die Spenden überweise ich ohne Abzüge direkt an Pfarrer Basil.

Caritas

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde,

„Die Not wohnt bei dir im Ort - die Hilfe aber auch!“ Mit dem Ziel, Menschen in Vorarlberg wirksam aus Notlagen herauszuhelfen, unterstützt unsere Pfarrgemeinde die Haussammlung der Caritas. Jede Spende leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung wichtiger Hilfsangebote im Land und in unserem Ort.

Dabei muss Not nicht unbedingt nur materielle Not bedeuten.

Einsam sein ist Not.

Schutzlos sein ist Not.

Obdachlos sein ist Not.

Überfordert sein ist Not.

Hoffnungslos sein ist Not.

Keine Perspektive zu haben ist Not.

Unter dem Motto „Caritas&Du - Wir helfen!“ kann gemeinsam viel Positives bewirkt und das Leben von Menschen in Notsituationen nachhaltig und wirksam verbessert werden.

Ihre Spende wirkt!

Die Haussammlung ermöglicht konkrete Hilfe hier im Land - neben der Einzelfallhilfe der Beratungsstelle „Existenz&Wohnen“ werden durch Ihre Spende auch die so wichtige Arbeit in den 14 Lerncafés, das Sozialpatenprojekt und das soziale Engagement in unserer Pfarre unterstützt.

Vorarlberg ist ein Land, das sich seit jeher durch einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt auszeichnet: Menschen, die von der aktuellen Krisensituation weniger betroffen sind, helfen jenen, die in große Not geraten sind.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“, wenn Sie konkret mitwirken, um Menschen in verschiedenen Notlagen wirksam zu helfen.

Caritasdirektor Walter Schmolly in Kooperation mit Ihrer Pfarre



Caritas Haussammlung: Hilfe kommt an

Fünf Beispiele der Caritas-Hilfe
für Menschen in Not in Vorarlberg:



1. Geborgen sein am Lebensende, gehalten in der Trauer

Auch wenn die Mitarbeiter*innen von **Hospiz Vorarlberg** derzeit unter erschwerten Bedingungen arbeiten müssen, sie tun dies mit großer Flexibilität und enormem Einsatz. So konnten wir im vergangenen Jahr 121 Frauen und Männern im Hospiz am See als Gäste ein letztes Daheim bieten. Unsere ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter*innen begleiteten in mehr als 800 Einsätzen Patient*innen und Angehörige zuhause, im Krankenhaus oder im Pflegeheim. Zudem unterstützt das Mobile Palliativteam – eine Kooperation mit der Palliativstation Hohenems – 438 Patient*innen.

2. Ein Anker in stürmischen Zeiten

Das **Haus Mutter&Kind** der Caritas bietet jungen Müttern mit ihren Kindern ein vorübergehendes Zuhause, bis sie ihren Weg wieder alleine schaffen. Im Jahr werden rund 30 mit ihren 40 Kindern betreut und auf vielfältige Art und Weise unterstützt. Ob in Erziehungsfragen, bei Abklärungen mit Behörden, oder bei der Wohnungs- und Arbeitsuche – ein sehr engagiertes Team sorgt für Stabilität in den oft krisengeschüttelten jungen Familien.



3. Für das Leben lernen wir!

Die **Lerncafés** der Caritas Vorarlberg bieten an 14 Standorten Kindern und Jugendlichen im Alter von acht bis 14 Jahren, deren Eltern sie nicht ausreichend unterstützen können, Lernbegleitung an. Die Gründe dafür können vielseitig sein – etwa sprachliche Barrieren, eine ungeeignete Wohnsituation oder fehlendes Geld für Nachhilfe. Über 400 Lernplätze decken den Bedarf an Caritas Lerncafés von Bregenz bis Sohruns ab. Benachteiligte Kinder und Jugendliche erhalten so faire Bildungschancen.

4. Damit Einsamkeit weniger drückend ist

Einsamkeit ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die **PfarrCaritas** wirkt dem durch verschiedene Initiativen entgegen: Sozial- und Integrationspat*innen sowie die neue Initiative „herz.o.o.m – sorgende Gemeinde“ wirken dem kraftvoll entgegen.



5. Arbeitsplätze schaffen und die Umwelt schonen

Umwelt und Ressourcen schonen. Second Hand, Wiederverwertung: Schlagworte, die bei **carla – den sozialen Unternehmen der Caritas Vorarlberg** – Programm sind. Durch die Aufbereitung von Kleider- und Möbelspenden sowie den Verkauf in den carla Shops und Einkaufsparks werden zudem jährlich rund 230 Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Frauen und Männer geschaffen.

Glaube und Demenz

Demenz hat viele Gesichter. So viele Gesichter wie es Erkrankte gibt. Jeder Mensch ist ein Original und jede Situation ist neu und anders. Deshalb ist es wichtig, die individuellen Bedürfnisse des Erkrankten zu erkennen. Was braucht ein Mensch - und speziell ein an Demenz erkrankter Mensch - damit es ihm gut geht? Zunächst und in erster Linie braucht er oder sie viel Verständnis und Aufmerksamkeit der Menschen in der Umgebung. An Demenz erkrankte Menschen verlieren nach und nach die Fähigkeit, sich in Zeit und Raum sicher zu orientieren. Ihr Gehirn kann kaum neue Informationen aufnehmen und verarbeiten. Sie können sich nicht mehr lange konzentrieren - und wenn, dann nur auf eine Sache, nicht auf zwei Dinge gleichzeitig. Das macht den Umgang miteinander schwierig, zumal nicht ein Tag wie der andere ist.

Religion und Glaube können hilfreich sein, ein Gefühl der Orientierung und Geborgenheit zu stärken. Christlich geprägte Menschen sind schon seit der Kindheit an bestimmte Rituale ge-

wöhnt: Da sind die Kindergebete, die die Mama oder die Oma am Bett mit uns gesprochen haben. Da ist das Vaterunser und - bei katholischen Christen - das „Gegrüßet seist du, Maria“, das die meist älteren dementen Menschen auch im Rosenkranz immer und immer wieder gebetet haben. Diese Gebete sind oft so fest im Gedächtnis verankert, dass sie auch dann noch mitgebetet werden können, wenn vieles andere nicht mehr abrufbar ist. Und sei es durch Lippenbewegungen. Auch Tischgebete, Abendgebete, Rosenkranz und Litaneien können bekannte Formen sein, die dem Menschen Halt vermitteln und das Gefühl von Gemeinschaft: „Hier ist jemand, der das auch kennt.“ Bei allem geht es um den Anschluss an Bekanntes, das dem dementen Menschen das Erleben von Gemeinschaft ermöglicht. Er/sie spürt dann: „Das kenne ich! Hier gehöre ich dazu!“ Es geht darum, den Menschen die Zusage der Nähe Gottes zu vermitteln und weiterhin darum zu bitten. Es geht um das Wiedererkennen von Gewohntem, und ein Gefühl von Geborgenheit in einer Gemeinschaft und bei Gott.

Der Glaube: Hilfe im Leid?

„Hier gibt es keinen Trost mehr.“ Dieser Satz ist mir im Gedächtnis geblieben. Aussage eines Pfarrers angesichts des ICE-Unglücks in Eschede am 3. Juni 1998, bei dem 101 Menschen getötet und 88 zum Teil lebensgefährlich verletzt wurden. Hier gibt es keinen Trost mehr - ein sehr oft ausgesprochener, vielleicht manchmal nur gedachter Satz in ungezählten Leiderfahrungen von Menschen. Eine trostlose Situation ist eine von Gott verlassene Situation, eine Gott-ferne



Zeit. Eine Situation, in der Jesus am Kreuz schrie: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Die Frauen und die Jünger, die Jesu Schrei hörten, waren wie ganz viele Hilfskräfte heutzutage angesichts der Schmerzens- und Verzweiflungsschreie hilflos und trostlos. Sie alle standen und stehen unter dem Kreuz und fragen „Warum?“ Mit ihnen fragen die vielen, die Leid erfahren haben.

Der Künstler Hans Thomann lässt ein schweres, schwarzes Kreuz durch eine Vielzahl von Luftballons schweben. Ein Bild, das Leichtigkeit vermittelt. Kann unser Glaube ein Luftballon sein in Leiderfahrungen? Ich glaube, ja. Durch die Liebe.

Machen wir uns jedoch nichts vor. Selbst die allergrößte Liebe kann manches Leid nicht ungeschehen machen, kann manchen Schmerz nicht lindern. Es gibt Abgründe im Leben, welche die Liebe nicht überqueren kann. Der größte und unvermeidlichste Abgrund ist der Tod. Selbst die Liebe Jesu, die ihn bis ans Kreuz brachte, kann ihn nicht überqueren. Doch seine Liebe stürzt sich in diesen Abgrund. Das ist das Thema des Karfreitags: Die Liebe Jesu, die den Abgrund des Todes nicht überqueren kann, stürzt sich in diesen Abgrund. Nimmt ihm ein wenig von seinem Schrecken, macht ihn weniger tief und Furcht einflößend. Weil Jesus sich in seiner Liebe am Karfreitag in den Abgrund des Todes stürzt, füllt Gott am Ostermorgen diesen Abgrund auf, überwindet ihn, macht ihn für uns Menschen passierbar, überquerbar. Macht Leid tragbar. Mit Hilfe des Glaubens.



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

März

Wir beten für Christen, die vor bioethischen Herausforderungen stehen, dass sie weiterhin die Würde allen menschlichen Lebens durch Gebet und Handeln verteidigen.



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

April

Wir beten für alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und den Kranken und den älteren Menschen besonders in den ärmsten Ländern dienen; die Regierungen und lokalen Gemeinden mögen sie adäquat unterstützen.

Auf der Suche nach dem Christkind

Das war das Thema der Weihnachtsveranstaltung des Familienliturgieteams Braz, die im Freien stattfand und in Form eines Spaziergangs am 17. Dezember um 17 Uhr durchgeführt wurde.



Kinder aus Inner- und Außerbraz stellten symbolisch Josef und Maria, Hirte und Schaf, Engel, Ochse und Esel dar. Beleuchtet wurde der Rundweg durch die mitgebrachten Laterne und Lampen der teilnehmenden Kinder und deren Eltern und Großeltern.

An fünf verschiedenen Stationen wurde an die Weihnachtsgeschichte erinnert und an die Bedeutung fürs eigene Leben, sowie jeweils ein Bildchen verteilt, welche gesammelt daheim zu einem Krippenbild zusammengefügt werden konnten.

Musikalisch wunderschön begleitet hat die Veranstaltung Angelina Rützler mit ihrer Trompete, die stimmungsvolle Weihnachtslieder erklingen ließ.

Am Ende versammelten sich alle vor dem



Kircheingang, wo eine Krippe aufgebaut war. Wir beteten ein Vaterunser. Danach konnte sich jedes Kind ein Teelicht anzünden lassen und es vor die Krippe hinstellen. So bekamen wir ein schönes Lichtermeer. Mit einem kleinen Dankeschön-Geschenk an alle Besucher verabschiedeten wir uns und wünschten allen eine schöne Weihnachtszeit!

Birgit Morscher

Wir setzen ein Zeichen – Sternsingen 2022

In ganz Österreich waren in der Weihnachtszeit 85.000 Sternsingerkinder und 30.000 Jugendliche und Erwachsene als Helferinnen und Helfer mit einer Mission unterwegs: Eine Welt, in der alle Menschen ein gutes und sicheres Leben führen können, unabhängig von Hautfarbe, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit.

Bei uns in Braz können wir auf eine gelungene Dreikönigsaktion 2022 zurückblicken. Die geltenden Corona-Maßnahmen erschwerten uns zwar die Umsetzung ein wenig, aber dank vieler helfenden Hände war die Durchführung möglich und machte den Kindern und Jugendlichen sowie auch den Erwachsenen viel Spaß. Wir möchten uns bei allen Beteiligten der diesjährigen Sternsingeraktion herzlich bedanken.

Danke den 25 Kindern und Jugendlichen, die dem Wind und der Kälte getrotzt und sich auf den Weg von Haus zu Haus gemacht haben, um den Segen fürs neue Jahr und die Botschaft zu bringen, dass Gott uns Versöhnung und Zuversicht schenkt. Gleichzeitig sammelten die Sternsingerinnen und Sternsinger für indigene Völker in Brasilien, die durch die Abholzung des Regenwaldes von ihrem Land gewalt-sam vertrieben werden. Diesen engagierten Kindern und Jugendlichen

möchten wir ein großes Dankeschön sagen - sie haben Großartiges geleistet. Ebenso möchten wir uns auch bei deren Eltern bedanken, die uns bei der Umsetzung der Dreikönigsaktion unterstützt haben.



Ein großes Dankeschön gilt den Begleiterinnen und Begleitern, die sich die Zeit genommen haben, eine Sternsingergruppe einen Nachmittag lang zu begleiten. Danke an Tanja Koch, Martina Dünser, Claudia Michtits, Alice Würbel, Katharina Lorünser, Heidi Winkler, Julian Müller, Stephanie Wechner, Patricia Fleicher, Roman Dünser, Larissa Burtscher und Barbara Dünser.

Auf der Strecke der Sternsingergruppen warteten Frauen und Männer, die bereit waren, den Kindern und Jugendlichen einen Tee zuzubereiten. Denn auch heuer durften die Sternsingerinnen und Sternsinger wieder nicht in die Häuser und Wohnungen der Leute. So konnten sich die Gruppen und ihrer Begleitperson wenigstens mit einem



Tee im Freien aufwärmen. Wir möchten uns bei Leokadia Falch, Daniela und Günther Burtscher, Edi und Gretel Fleischer, Monika Dür, Kerstin Nennung, Yvonne Hubert, Gebhard und Marlies Reinalter, Verena Siegele, Birgit Stroppa, Uschi Steu, Andrea Descher und Sabine Dünser bedanken.

Bedanken möchten wir uns bei den Frauen, die die Sternsingerkleidung dieses Jahr gewaschen haben, damit sich die kleinen und größeren Könige auch im nächsten Jahr wieder ordentlich gekleidet in den Dienst der guten Sache stellen können. Dieser Dank gilt Hilde Goldner, Monika Bertsch und Carmen Pisoni.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten bedanken, die den Dankgottesdienst am 6. Jänner so festlich mitgestaltet

haben. Danke an Pfarrer Jose, an die Mesner und an die Brazer Projekt-Musik.

Ein ganz besonderer Dank gilt Andrea Rützler und Ruth Warger. Die beiden haben leider unser Sternsinger team verlassen. Andrea hat uns viele Jahre unterstützt: beim Schminken geholfen, die Sternsingergruppen zu ihrem Ausgangspunkt geführt und vor allem schöne Krone für jede Kopfform der Kinder und Jugendliche gebastelt. Wir freuen uns sehr darüber, dass Andrea weiterhin für uns Kronen abändert und neue gestaltet.

Ruth war in unserem Team vor allem für die Sternsingerkleidung zuständig. Sie hat unzählige Stunden vor ihrer Nähmaschine verbracht, um Kleidung für die drei Könige zu nähen und abzu-

ändern. Ruth hat stets darauf geachtet, dass sich die Kinder und Jugendlichen ordentlich gekleidet auf den Weg machen. Aber auch sonst konnte man immer auf Ruth zählen, wenn wieder einmal Helferinnen und Helfer benötigt wurden.

Danke liebe Andrea und liebe Ruth!

Zum Schluss möchten wir euch, liebe Brazerinnen und Brazer, ein herzliches

Vergelt's Gott sagen. Ihr habt den Sternsingerinnen und Sternsängern die Türen geöffnet und erneut einen Rekordbetrag von € 9.005,35 gespendet.

HERZLICHEN DANK!

Das Sternsingerteam

Patricia, Stephanie, Karin, Edith,

Larissa, Roman, Manuela und Barbara

Erstkommunion 2022

Unter der Leitung von Andrea Rützler, Jacqueline Jenny und Dorothee Wachter konnte endlich im Jänner mit den Tischrunden gestartet werden. Die Kinder bereiten sich mit Basteleien, Liedern und Texten auf ihren besonderen Tag vor. Zur Vorbereitung auf die Erstkommunion gehört auch die Erneuerung des Taufgelübdes. Damals sprachen die Eltern für ihre Kinder vor Gott, doch nun haben die Kinder beim Vorstellungsgottesdienst am 29.01.22 selbst zu Gott gesprochen. Dabei wurden ihre Taufkerzen entzündet. Im Frühjahr folgt dann noch das Brotbacken mit Edith Posch und ein Besuch bei der Hostienbäckerei im Kloster St. Peter. Die Kinder freuen sich schon sehr darauf, dieses Fest in unserer Pfarrgemeinschaft zu feiern.



von links nach rechts:
Samuel Heim, Aaron Siegele, Jona Vonbank, Michelle Schwarzl, Lina Malojer, Marvin Ganahl, Ricardo Saletu, Emma Rajek

gefehlt haben: Julian Dünser, Katharina Würbel, Amelie Wehinger, Alina Bendl

Die Erstkommunionkinder beim Vorstellungsgottesdienst unter dem Motto „Löwenzahn - Pustebblume“.

Weihnachtsdekoration in Dalaas

Liebevoll wurde der Kristbergsaal weihnachtlich geschmückt. Viele helfenden Hände bemühten sich um eine schöne Gestaltung des Saales.

Einige Minis bastelten mit Angelika Fritz wunderschöne Engel aus alten Gotteslobbüchern und erhielten dabei tolle Unterstützung von zwei Müttern.



Albert und Bernharda Röck mit Imelda Neuhauser machten Gestecke, schmückten den Christbaum mit den Engeln und legten viel Augenmerk auf kleine Details.

Eine geschmückte Kirche oder in unserem Fall ein toll geschmückter Kristbergsaal trägt viel zum Wohlfühlen während des Gottesdienstes bei.

Vielen Dank an alle Helferlein für ihre Ideen, ihre Umsetzung und ihre Zeit.

Dreikönigssalz und Dreikönigswasser

Am 06.01.2022 fand die Messe mit Salz- und Wasserweihe im Kristbergsaal statt. Wunderschön gestalteten die Sternsinger unter Leitung von Angelika und Andreas Fritz die Messe. Es wurde gelesen, gesungen und musiziert.

Nach dem Gottesdienst durften die Messbesucher das vorbereitete Dreikönigssalz sowie Dreikönigswasser mit nach Hause nehmen.



Altarweihe in der Pfarrkirche Dalaas

Am Samstag, 30.04.2022 um 17.00 Uhr können wir nach der erfolgten Renovierung der Pfarrkirche St. Oswald die Pfarrkirche einweihen.

Da die Pfarrkirche einen neuen Volksaltar sowie einen neuen Ambo erhält, muss dieser zeremoniell eingeweiht werden, bevor in der Kirche wieder eine Messe gehalten werden kann.

Diese Altarweihe wird Bischof Benno Elbs vornehmen und die anschließende Messe mit Dekan Pater Adrian Buchtzik sowie unserem Pfarrer Jose Chelangara halten.

Die Planung zu diesem besonderen Gottesdienst hat bereits begonnen und viele helfen mit, damit dieser Tag ein ganz Besonderer wird.

Natürlich freuen wir uns alle, wenn die Pfarrgemeinde Dalaas mitfeiert und an diesem Jahrhundertereignis dabei sein kann.

Also merkt euch diesen Termin vor und seid dabei!

Save the date!



(c) Katholische Kirche Voralberg - Andreas Haller

Vorbereitung zur Erstkommunion in Dalaas

Unsere 12 Erstkommunikanten stecken mit in den Vorbereitungen auf den Empfang der 1. Heiligen Kommunion, welche sie nunmehr am 15.05.2022 in der St. Oswaldkirche feiern.

Bei der ersten Tischrunde zum Thema „Wir gehen zur Erstkommunion - Wir sind von Jesus eingeladen“ haben die Kinder zu diesem Thema einen Film angeschaut. Sie haben sich gemeinsam auf den Weg zu Jesus gemacht. Hierfür wurde auf dem Boden eine Spirale gelegt, welche zu Jesus führt. Als Symbol diente eine Kerze und für jedes Kind ein Teelicht mit Namen. Gemeinsam mit Sandra, Sabine und Carina haben die Kinder darüber gesprochen was es bedeutet, geladen zu sein, dass sie nun von Jesus zur Erstkommunion geladen wurden und dass er alle lieb hat. Auch die Kommunionskerzen wurden an diesem Tag fleißig zusammen mit Nicole gebastelt.



In den folgenden Tischrunden wird noch der Ketten schmuck gefertigt, Brot gebacken und die Kinder dürfen sich auf einen Besuch in der Hostienbäckerei im Kloster St. Peter freuen.

Am 30.01.2022 stellten sich die Kinder beim Familiengottesdienst der Pfarrgemeinde vor. Sie erneuerten gemeinsam mit Pfarrer

Jose Chelangara ihr Taufversprechen und trugen ihre Fürbitten vor.

Wir wünschen den Kindern weiterhin eine schöne und spannende Vorbereitungszeit.

Verena Witsch

„Tragt mich in die Welt“ - Vom Löwenzahn zur Pusteblume

Liebe Gemeinde,

Fünf Kinder sind auf dem neuen Weg zur Erstkommunion.

Das diesjährige Motto lautet: >>> Tragt mich in die Welt<<< vom Löwenzahn zur Pusteblume.



Mit und während der Erstkommunionvorbereitungszeit wächst der Löwenzahn zur Pusteblume. Die Blütenblätter in der Gemeinschaft, welche wiederum aus einem Stiel, Blättern und Wurzeln, also aus der Gemeinde“ gedeihen.

Die kleinen weißen Schirmchen - hier die EK-Kinder - verteilen sich in ihrer Umgebung, in der Welt, überall dort, wohin der Wind sie weht, um dort wieder neu zu wachsen und selbst Frucht zu tragen.

Der Löwenzahn hat eine symbolische Bedeutung für Leben und Sterben.

Wie andere Pflanzen auch ist er ein Symbol der Vergänglichkeit. Die Entwicklung von der Knospe über die Blüte bis zum verblühten Zustand hin kann allegorisch auf einen Lebenslauf von der Geburt über die Blüte des Lebens bis zum Tod bezogen werden.

Die Sonne / Hostie gibt die Kraft bzw. Ihre Wirkung in Wort und Tat an die kleinen Pusteblumenschirmchen, die sich in alle Welt, sozusagen in alle Himmelsrichtungen verteilen.



Der Wind verstreut die Samen der Pustebume in die Weite hinaus. Der beginnende neue Glauben soll nicht im Herzen verschlossen bleiben, sondern hinausgetragen werden in die Welt.

Claudia Margreitter

Segnung des Agatha-Brottes

In vielen katholischen Regionen der Alpen gibt es den Brauch, am 5. Februar, dem Tag der Hl. Agatha, Brot segnen zu lassen. So wurde auch die Vorabendmesse in Wald im Gedenken der Hl. Agatha gefeiert. Während des Gottesdienstes wurden Brote und selbst gebackene Brötchen, welche von Mali und Claudia gebacken wurden, von P. Makary gesegnet und nach der Messe mit einem Agathagebet an die Messbesucher verteilt.



Agatha-Brot

Die Hl. Agatha lebte im dritten Jahrhundert auf Sizilien, wo sie für ihren christli-

chen Glauben getötet wurde. Am Jahrestag ihres Todes brach der Ätna aus und die Lavamassen bedrohten die Stadt Catania. Den Einwohnern gelang es, die Lavaströme mit dem Schleier der Hl. Agatha aufzuhalten. Seitdem gilt die Hl. Agatha als Patronin gegen Feuersgefahr, aber auch gegen Heimweh (das „wie Feuer“ in der Seele brennt) und Hunger.



Das Agatha-Brot soll ein Jahr lang im Haus aufbewahrt werden, um vor Feuer und Hunger verschont zu bleiben. Es gibt auch heute noch bäuerliche Familien, in denen Mensch und Tier vor der Alpauffahrt vom Agatha-Brot essen, um gut über den Alpsommer zu kommen. Früher gab man den Knechten und Mägden, die am Beginn des Jahres eine neue Stelle auswärts antraten, Agatha-Brot mit auf den Weg, um vor Heimweh verschont zu bleiben. Wenn ein Stück Vieh verkauft wurde, erhielt es vorher ebenso Agatha-Brot, um in der Fremde nicht zu verdrießen.

Sternsingen in Wald

Durch den tollen Einsatz der Waldner Sternsinger konnten stolze 3.270,20€ gesammelt werden.



Claudia Gantner, welche die Organisation und die Vorbereitungen übernommen hat, bedankt sich herzlich bei allen Sternsängern und hofft, dass sie dabei auch ein wenig Spaß gehabt haben und im nächsten Jahr wieder mit dabei sind. Ohne die Begleitpersonen sowie die Fahrgelegenheiten Claudia Margreitter, Dorota Pohl, Zivi Julian Müller, Bettina Nessler, Angela Fritz und Claudia Gantner wäre so eine Aktion nicht durchführbar. Die fleißigen Köche Selina Madlener, Heidi Paulitsch, Sandra Salzgeber, Melanie Wachter und Claudia Gantner haben die hungrigen Sternsänger und Begleitungen verköstigt.

Ihnen allen gilt eine herzliches Dankeschön!

.....

Fastenzeit

„Kehr um“ - das ist nicht die Ansage deines Navigationssystems, sondern mit dieser Einladung hat am Aschermittwoch die Fastenzeit begonnen. Es ist eine Einladung alte und ausgetretene Wege zu verlassen und mit Gott neu aufzubrechen und Neues zu wagen. Die Einladung zu Fasten und Umkehr will nicht einschränken oder uns etwas von unserer Lebensfreude nehmen. Im Gegenteil, die Fastenzeit will unsere Aufmerksamkeit wieder mehr auf das Wesentliche lenken.

Ostern

Dem Fest der Auferstehung Jesu, geht wie Weihnachten eine besondere Vorbereitungszeit voran - die Fastenzeit. Sie wird auch als österliche Bußzeit bezeichnet und ihre liturgische Farbe



ist violett. Das Fasten ist eine uralte, in allen Weltreligionen bekannte und angewandte Methode, um wieder mehr zu sich selber zu finden und sich wieder bewusster zu werden, was einem im Leben wirklich wichtig ist.

Es geht nicht nur um den Verzicht auf bestimmte Speisen, sondern vor allem darum, die eigenen Lebensgewohnheiten zu überdenken, das eine oder andere zu hinterfragen und vielleicht zu beenden oder einzuschränken. So schaffen wir im Leben Raum und Platz für Neues. Es muss sich dabei nicht immer um ganz große Dinge und Taten handeln. Wichtig ist zu überlegen, wie ich etwas Gutes tun kann für andere, für die Umwelt und somit auch für mich selbst. Das Fasten kann und soll alle Sinne ansprechen. So findet im Kirchenraum auch ein Fasten für die Augen statt. Die Kreuze werden verhüllt und mancherorts auch das Altarbild. Generell erweist es sich sinnvoll, in diesen Wochen vor Ostern Zeichen, Bilder und Symbole zu reduzieren.

Fastenzeit

Die Fastenzeit beginnt mit dem

Aschermittwoch. Er erhielt seinen Namen vom Aschenkreuz, das an diesem Tag mit den Worten: „Bekehret euch und glaubt an das Evangelium!“ (vgl. Mk 1,15) oder „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zu Staub zurückkehren wirst“ (vgl. Gen 3,19), gespendet wird. Die Asche erinnert uns vor allem an die Vergänglichkeit und Begrenztheit unseres Lebens. Zugleich hat sie reinigende Kraft. Die Asche symbolisiert einen Neuanfang. Das Kreuz verweist auf die Auferstehung Jesu und unsere Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod. So wie der Karfreitag gilt auch der Aschermittwoch als ein strenger Fasttag.

Die Fastenzeit dauert vom Aschermittwoch bis vor den Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag. Dann folgen als Kirchenjahreszeit die "Heiligen Drei Tage" - die Tage vom "Leiden, Sterben, Tod und von der Auferstehung des Herrn" (Feier der Abendmahlsmesse am Gründonnerstag bis zur Feier am Abend des Ostersonntags).

Die Fastenzeit wird auch die "Zeit der 40 Tage" genannt. Die Zahl 40 hat in der jüdisch-christlichen Tradition ei-

nen hohen Stellenwert. Nach der Taufe am Jordan fastete Jesus 40 Tage in der Wüste. 40 Jahre dauerte die Wüstenwanderung des Volkes Israel. Auch Mose verbrachte 40 Tage auf dem Berg Sinai, um Gottes Gebote entgegen zu nehmen, und Elija wanderte 40 Tage lang zum Berg Horeb. Die Zahl 40 steht also symbolisch für Zeiten des Übergangs. (Die Fastenzeit dauert ja genau genommen 44 Tage.) Somit kann die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern eine Zeit des Übergangs werden, in der wir uns vorbereiten und einstimmen auf das Fest des neuen Lebens.

„Hört, was Gott sagt: „Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen. Ändert euer Herz und kehrt um zum Herrn, eurem Gott. Denn ihr wisst doch: Ich bin voll Liebe und Erbarmen. Ich habe Geduld, meine Güte kennt keine Grenzen. Ich möchte nicht, dass euch Böses geschieht. Ich liebe euch.“

Joel 2,12-13, Frei erzählt nach der Einheitsübersetzung, Christine Gruber-Reichinger.

Artikel und Bild: 17.02.2021, <https://vollbunt.jungshchar.at/beitrag/fastenzeit>

Impressum: Pfarrgemeinden Braz, Dalaas und Wald am Arlberg.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfr. Jose Chelangara, Pfarramt, Arlbergstraße 47, A-6751 Braz.

Mail: info@pfarrverband-braz-dalaas-wald.at

Layout: Melanie Fehr, Mail: melanie.fehr@vol.at. Druck: diöpress Feldkirch. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: Der Alleininhaber des Pfarrblattes „Im Gespräch“ ist der röm.-kath. Pfarrverband Braz - Dalaas - Wald am Arlberg. Diese Publikation ist ein Kommunikationsorgan der Pfarren Braz, Dalaas und Wald a. A. und verbreitet Informationen und Meinungen, welche Menschen dieser Pfarre sowie die katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.

Braz

Mittwoch, 02. März 2022 **19:00 Uhr, Pfarrkirche**

Leonie Kleinhans 08.03.2017
Franz Konzett 20.03.2017
Erika Promegger.....08.03.2018
Hans-Jörg Frank..... 14.03.2018
Angela Burtscher..... 27.03.2018
Hermina Pedrini.....04.03.2019
Anna Tschol23.03.2019
Hubert Warger23.03.2020
Franz Schneider29.03.2020
Quido Rützler.....30.03.2020
Elmar Fend22.03.2021



Wir gedenken...

Mittwoch, 06. April 2022 **19:00 Uhr, Pfarrkirche**

Ernst Aßmann 02.04.2018
Rosmarie Gwiggner-Bargehr.....
..... 06.04.2018
Martin Bargehr.....14.04.2018
Manfred Jochum..... 02.04.2019
Franz Gebhard Schönach.....
..... 20.04.2021

Mittwoch, 04. Mai 2022 **19:00 Uhr, Pfarrkirche**

Rosa Wehinger..... 13.05.2017
Anne Marie Kalchgruber 13.05.2017
Ingeborg Fetzl..... 05.05.2018
Karl Burtscher.....19.05.2019
Franz Norbert Zech08.05.2020
Anna Berta Widerin31.05.2020

Mittwoch, 01. Juni 2022 **19:00 Uhr, Pfarrkirche**

Paula Fetzl17.06.2018
Thomas Zierler.....26.06.2019
Josef Zech.....12.06.2020
Margit Gänsluckner..... 18.06.2020

Dalaas

Dienstag, 01. März 2022 **19:00 Uhr, Hl. Kreuzkirche**

Anna Nessler26.03.2018

Rosa Felder27.03.2020

Paulina Maria Sauerwein
.....30.03.2020

Herbert Würbel 28.03.2021

Dienstag, 05. April 2022 **19.00 Uhr, Hl. Kreuzkirche**

Eduard Klaudrat..... 17.04.2017

Ernst Fritz27.04.2018

Dienstag, 03. Mai 2022 **19.00 Uhr, Pfarrkirche**

Irma Schranz 07.05.2020

Eleonora Johanna Metzger
..... 12.05.2020

Dienstag, 07. Juni 2022 **19.00 Uhr, Pfarrkirche**

Maria Gisela Gaida.....24.06.2018

Bruno Schneider..... 13.06.2019

Intention – „Messe lesen lassen“

Messintentionen kosten 9,- €.

Wenden Sie sich dazu bitte an das Pfarrbüro
in Braz oder an den Pfarrer.

Wald am Arlberg

Donnerstag, 03. März 2022 **19:00 Uhr, Pfarrkirche**

Gertrud Thöny12.03.2018

April 2022

In Wald findet in diesem Monat kein
Jahrtag statt.

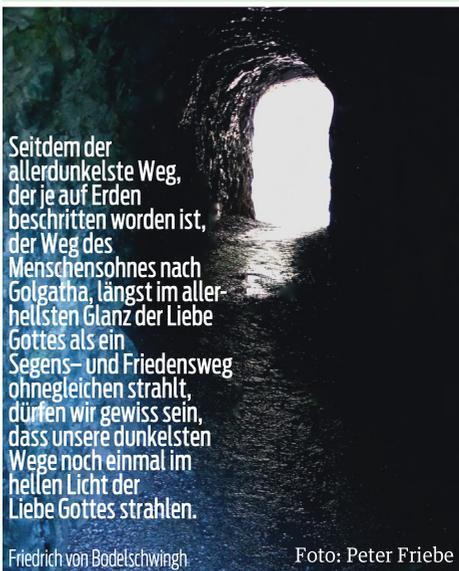
Donnerstag, 05. Mai 2022 **19:00 Uhr, Pfarrkirche**

Karolina Olga Bertel01.05.2019

Donnerstag, 02. Juni 2022 **19:00 Uhr, Pfarrkirche**

Elfriede Elsensohn17.06.2018

Margareta Tscholl 07.06.2019



Seitdem der
allerdunkelste Weg,
der je auf Erden
besritten worden ist,
der Weg des
Menschensohnes nach
Golgatha, längst im aller-
hellsten Glanz der Liebe
Gottes als ein
Segens- und Friedensweg
ohnegleichen strahlt,
dürfen wir gewiss sein,
dass unsere dunkelsten
Wege noch einmal im
hellen Licht der
Liebe Gottes strahlen.

Friedrich von Bodelschwingh

Foto: Peter Friebe

gottesdienstordnung

BRAZ

Wechselweise SA 19:00 Vorabendmesse,
SO 10:00 Gemeindegottesdienst bzw.
Wortgottesdienst,

MI 09:30 Hl. Messe im Haus Klostertal
Die ersten 2 Freitage im Monat 08:00 Messe in
der St. Anna Kapelle

Rosenkranz in der Fastenzeit

Sonntag um 09:30 Uhr vor dem Gottesdienst

Maiandacht in Braz

Montag, Dienstag, Freitag um 19.00 Uhr in
der Pfarrkirche

Sonntag 19.30 Uhr in der St. Anna Kapelle

Besuch der Hauskranken

An jedem ersten Samstag im Monat ab
9:00 Uhr wird die Krankenkommunion
gebracht. Diesbezügliche Wünsche bitte im
Pfarrbüro Braz unter 05552/29232 anmel-
den.

Seelenrosenkranz

Samstag, 17.00 Uhr in der Kapelle im
Haus Klostertal

		Braz
Dienstag Aschermittwoch	01.03.2022	
Mittwoch	02.03.2022	19:00 Jahrtag in der Pfarrkirche
Donnerstag	03.03.2022	
Samstag	05.03.2022	
Sonntag 1. Fastensonntag	06.03.2022	10:00 Gemeindegottesdienst in der Pfarrkirche
Dienstag	08.03.2022	
Donnerstag	10.03.2022	
Samstag	12.03.2022	19:00 Vorabendmesse
Sonntag 2. Fastensonntag	13.03.2022	10:00 Wortgottesdienst
Samstag Hl. Josef	19.03.2022	
Sonntag 3. Fastensonntag	20.03.2022	10:00 Gemeindegottesdienst
Samstag	26.03.2022	19:00 Vorabendmesse

DALAAS & WALD

Dalaas:

SO 08:30 Sonntagsmesse im Kristbergsaal

DI 19:00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

Wichtig

Aufgrund der Sanierung der Pfarrkirche finden die Gottesdienste bis 29.04.2022 in der Hl. Kreuzkirche oder im Kristbergsaal statt.

Rosenkranz in Dalaas

Sonntag, 08.00 Uhr vor dem Gottesdienst im Kristbergsaal bzw. in der Pfarrkirche

Der Seelenrosenkranz am Mittwoch in Dalaas entfällt von Allerheiligen bis Ostern.

Der Seelenrosenkranz am Mittwoch in Dalaas entfällt von Allerheiligen bis Ostern.

Wald a. A.:

Wechselweise SA 19:00 Vorabendmesse oder SO 10:00 Sonntagsmesse

Besuch der Hauskranken in Dalaas und Wald

An jedem ersten Donnerstag im Monat ab 16.30 Uhr wird die Krankenkommunion gebracht. Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarrbüro Braz anmelden. 05552 29232

Maiandacht in Wald

Dienstag, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche zur hl. Mutter Anna

Donnerstag um 19.00 Uhr bei den Kapellen

Dalaas

19:00 Jahrtag in der Hl. Kreuzkirche

08:30 Sonntagsmesse

08:00 Schülerfastenmesse

08:30 Sonntagsmesse mit Projektvorstellung der Caritasfrühjahrs-Haussammlung

08:30 Sonntagsmesse

Wald am Arlberg

19:00 Jahrtag

19:00 Vorabendmesse

08:00 Schülerfastenmesse

10:00 Sonntagsmesse

19:00 Vorabendmesse

		Braz
Sonntag 4. Fastensonntag	27.03.2022	10:00 Wortgottesdienst
Samstag	02.04.2022	
Sonntag 5. Fastensonntag	03.04.2022	10:00 Gemeindegottesdienst
Dienstag	05.04.2022	
Mittwoch	06.04.2022	19:00 Jahrtag
Freitag	08.04.2022	08:00 Schülerfastenmesse der Volksschule Außerbraz in der St. Anna Kapelle
Sonntag Palmsonntag	10.04.2022	10:00 Festgottesdienst mit Palmbusch- weihe beim Gemeindeamt, Palmprozession zur Kirche - nur bei guter Witterung, Treffpunkt 09.45h
Donnerstag Gründonnerstag	14.04.2022	20:00 Messe zum letzten Abendmahl, an- schließend Eucharistische Anbetung Beichtgelegenheit
Freitag Karfreitag	15.04.2022	15:00 Kinderkreuzweg, Treffpunkt Haus Klostertal 19:00 Karfreitagsliturgie mit Kollekte für die Christen und Hl. Stätten im Hl. Land
Samstag Karsamstag	16.04.2022	21:30 Osternachtfeier
Sonntag Ostersonntag	17.04.2022	10:00 Hochamt
Montag Ostermontag	18.04.2022	10:00 Wortgottesdienstfeier
Samstag	23.04.2022	19:00 Vorabendmesse
Sonntag	24.04.2022	10:00 Wortgottesdienst
Dienstag	26.04.2022	
Mittwoch	27.04.2022	09:30 Messe in der Pfarrkirche
Samstag	30.04.2022	
Sonntag	01.05.2022	10:00 Erstkommunion
Dienstag	03.05.2022	

Dalaas	Wald am Arlberg
08:30 Sonntagsmesse	10:00 Sonntagsmesse
	19:00 Vorabendmesse
08:30 Sonntagsmesse	
19:00 Jahrtag in der Hl. Kreuzkirche	
08:30 Festgottesdienst mit Palmbuschweihe	10:00 Festgottesdienst mit Palmbuschweihe und Kuttenübergabe der Erstkommunikanten
18:00 Beichtgelegenheit 18:30 Messfeier vom letzten Abendmahl	19:00 Messe zum letzten Abendmahl
08: Kreuzweg in der Hl. Kreuzkirche 17:00 Karfreitagsliturgie mit Kollekte für die Christen und Hl. Stätten im Hl. Land	15:00 Karfreitagsliturgie mit Kollekte für die Christen und Hl. Stätten im Hl. Land, Beichtgelegenheit
08:00 Anbetung 20:00 Osternachtfeier mit Osterlichterverkauf zugunsten von Tansania	20:00 Osternachtfeier
08:30 Hochamt	10:00 Hochamt
08:30 Festgottesdienst	10:00 Festgottesdienst
08:30 Sonntagsmesse mit Kuttenübergabe an die Erstkommunikanten	10:00 Sonntagsmesse
19:00 Messe Hl. Kreuzkirche	
17.00 Altarweihe und Eröffnung der neu renovierten Pfarrkirche mit Bischof Benno Elbs	19:00 Wortgottesdienst
08:30 Sonntagsmesse	
19:00 Jahrtag in der Pfarrkirche	

		Braz
Mittwoch	04.05.2022	19:00 Jahrtag
Donnerstag	05.05.2022	
Freitag	06.05.2022	08:00 Messe in der St. Anna Kapelle
Samstag	07.05.2022	19:00 Vorabendmesse
Sonntag Muttertag	08.05.2022	10:00 Wortgottesdienst
Dienstag	10.05.2022	
Samstag	14.05.2022	
Sonntag	15.05.2022	10:00 Gemeindegottesdienst
Dienstag	17.05.2022	
Mittwoch	18.05.2022	09:30 Messe in der Pfarrkirche
Samstag	21.05.2022	19:00 Vorabendmesse
Sonntag	22.05.2022	10:00 Wortgottesdienst
Dienstag	24.05.2022	
Donnerstag Christi Himmelfahrt	26.05.2022	10:00 Hochamt
Samstag	28.05.2022	
Sonntag	29.05.2022	10:00 Gemeindegottesdienst
Dienstag	31.05.2022	
Mittwoch	01.06.2022	19:00 Jahrtag
Donnerstag	02.06.2022	
Samstag	04.06.2022	19:00 Vorabendmesse
Sonntag Pfingsten	05.06.2022	10:00 Hochamt
Montag Pfingstmontag	06.06.2022	10:00 Wortgottesdienstfeier
Dienstag	07.06.2022	

Dalaas	Wald am Arlberg
	19:00 Jahrtag
08:30 Sonntagsmesse	10:00 Erstkommunion
19:00 Messe Hl. Kreuzkirche	
	19:00 Vorabendmesse
10:00 Erstkommunion	
19:00 Messe Hl. Kreuzkirche	
08:30 Sonntagsmesse	10:00 Sonntagsmesse
19:00 Messe Hl. Kreuzkirche	
08:30 Hochamt	10:00 Hochamt
	19:00 Vorabendmesse
08:30 Sonntagsmesse	
19:00 Messe Hl. Kreuzkirche	
	19:00 Jahrtag
08:30 Hochamt	10:00 Hochamt
08:30 Hochfest	10:00 Hochfest
19:00 Jahrtag in der Pfarrkirche	

